

FAIR MOBIL



DAS KONZEPT



Vorwort

*Das Miteinandern
von Schülern fördern?
Mit dem Programm
Stark im
Miteinandern.*

Der Schulalltag stellt Kinder und Jugendliche sowie Lehrer oftmals vor große Herausforderungen, angefangen beim Schulweg über zahllose Situationen im Umfeld des Unterrichts bis zum Ende der letzten Stunde: Schulalltag konfrontiert alle Beteiligten mit einem Wechselbad der Gefühle. Konzentration und Spiel, Rückzug und Abwehr, Lachen und Ausgelacht werden, Erfolg und Ohnmacht, Spaß und Frustration, all das ist nicht immer leicht zu bewältigen. Und nicht immer gelingt es den Beteiligten, mit ihren Erfahrungen und Gefühlen konstruktiv umzugehen. So sind Drohungen, Schläge, Unfälle und Zerstörung oder auch der völlige Rückzug immer häufiger Reaktionen auf die alltägliche Überforderung.

Schule und Partner sind gefragt, dieser Entwicklung zu Überforderung und Gewalt mit sinnbringenden und erkenntnisträchtigen Angeboten zu begegnen.

An dieser Stelle machen wir Ihnen ein attraktives Angebot: Das FAIR MOBIL.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Impressum:

Text: Jürgen Sengebusch (art und weise), Margit Hähner, Christoph Schründer, Michael Walter, Feryat Üstünyavuz, Viola Roggenbach

Herausgeber: Westfälische Provinzial Versicherung AG, 48159 Münster

Gestaltung: Tricom Kommunikation und Verlag GmbH, Herten

Fotos: Emanuel Bloedt und Thomas Klerx

7. Auflage: Münster, Februar 2018

© 2002 Westfälische Provinzial Versicherung AG, Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe

Inhalt

| | |
|---|-----------|
| Was ist das Fair Mobil? | 4 |
| Das Fair Mobil macht den Schulhof zum Erlebnisfeld | 6 |
| Der Stationenparcours des FAIR MOBIL | 8 |
| Foren schaffen zum Reden | 10 |
| Sinne erfahrbar machen | 11 |
| Gemeinsame Strategien entwickeln | 12 |
| Körper einsetzen ohne zu verletzen | 13 |
| Digitale Medien | 14 |
| Inklusion | 16 |
| Das Fair Mobil in Stichworten | 17 |
| Ein Parcours für Ihre Schule? | 17 |
| Evaluation | 18 |
| Neugierig geworden? | 19 |



Action und Abenteuer:
Im Stationenparcours
des FAIR MOBILs wird
Kooperation lebendig
und begreifbar.

Was ist das Fair Mobil?

Das FAIR MOBIL bringt Ideen und Action an Ihre Schule.

Das FAIR MOBIL unterstützt Sie dabei, Verständnis, Sensibilität und Rücksichtnahme zu fördern und damit Gewalt und Bedrohung an Schulen zu reduzieren.

Wir bieten Ihnen ein flexibles, auf die Bedürfnisse Ihrer Schule abgestimmtes Mitmachprogramm.

Das FAIR MOBIL nimmt ernst, was Kinder und Jugendliche bewegt – aber mit einer Menge Spaß!

Das FAIR MOBIL umfasst einen Zyklus verschiedener Stationen, die als kombinierte Module unterschiedliche Aspekte des Miteinanders von Kindern und Jugendlichen ansprechen. Die Themen umspannen dabei eine breite Palette vom körperlichen Umgang untereinander über das Selbstwertgefühl und seinen Ausdruck im Alltag bis hin zur Erfahrung eigener Sinneswahrnehmungen.

Wenn das FAIR MOBIL an die Schule kommt, erleben Schüler, dass Schule auch Lernmöglichkeiten und Erfahrungsräume außerhalb des Unterrichts eröffnet.

Spielerisch, in der Bewältigung gestellter Aufgaben, in kurzen Diskussionen oder im Rahmen erlebnispädagogischer Übungen erörtern kleine Teams Probleme, tauschen Ideen aus oder erproben sich selbst in spannenden Situationen.

Teilnehmer erfahren, dass sie ernst genommen werden, weil ihre Meinung gefragt ist. Gefühle wie Enttäuschung, Wut und Angst, aber auch Träume, Wünsche und Hoffnungen finden ihren Platz in Diskussionen und Übungen, die das FAIR MOBIL anbietet.

Zentrale Ziele des Angebots sind:

- die Förderung von Erlebnisräumen
- die Förderung konstruktiver Konfliktkultur
- die Förderung von Sicherheit

Das FAIR MOBIL lässt sich integrieren in

- Projekttag oder Projektwochen
- Streitschlichter- und Gewaltvermeidungsprogramme
- Kreative Unterrichtsgestaltungen zum Thema Gewaltprävention



Sagen können, was man denkt - ausdrücken dürfen, was man fühlt.



Das FAIR MOBIL

ist Medium für ein Themenspektrum rund um

- Gewaltprävention
- konstruktive Konfliktkultur
- Gruppenentwicklung
- Kooperation und Teamgeist
- Entwicklung von Selbstbewusstsein / Selbstbehauptung



Weiterarbeit nach dem FAIR MOBIL

Zur Weiterarbeit im Bereich der Gewaltprävention bieten wir Ihnen die weitere Beratung und Begleitung bei der Durchführung von Schulprojekten.

Weiterführende Angebote können z.B. die Ausbildung von Streitschlichter- oder Schulsanitätsdienstgruppen, die Durchführung von Deeskalations- und Selbstbehauptungstrainings oder geschlechtsspezifische Programme an Ihrer Schule sein.



Miteinander knifflige Probleme lösen: Eine spannende Aufgabe für die Teams im FAIR MOBIL Parcours.

Das FAIR MOBIL macht den Schulhof zum Erlebnisfeld:



„Ich hätte nie gedacht, dass ein so ernstes Thema mit so viel Spaß ablaufen kann.“

Wenn das FAIR MOBIL kommt, verändert sich das Bild eines Schulhofs: Tobeflächen werden zu Handlungsfeldern von mutigen Abenteurern und Lebensrettern, Sitzcken zu Diskussionsforen oder zu Strategiepools.

Farbenreich gestaltete Materialien schaffen Kulissen und Räume zur Diskussion. Es werden Brücken geschlagen zwischen Zuhause und Schule, zwischen den Schülerteams und den Geschichten, um die ihre spannenden Aufträge kreisen.

Für die Zeit des FAIR MOBIL Parcours installieren wir zehn Stationen, die auch für das Auge signalisieren: Jetzt haben Kinder und Jugendliche die Chance, Schule und sich selbst einmal von einer ganz anderen Seite zu betrachten, Räume und Menschen anders zu erleben.

Die Parcoursstationen, durch die ein detaillierter Ablaufplan leitet, geben der Gesamtaktion einen attraktiven Rahmen.





„Würde ich sofort noch einmal mitmachen. Schade, dass wir nicht alle Stationen des FAIR MOBILs kennengelernt haben.“

Erfahrungsbereiche des FAIR MOBIL Parcours

- **Foren schaffen zum Reden** – Diskussionsanlässe, Austausch und Kommunikation
- **Sinne erfahrbar machen** – Körperbewusstsein, Sensibilität, Gespür für Andere
- **Gemeinsam Strategien entwickeln** – Teamarbeit, Kooperation und Austausch von Ideen
- **Körper einsetzen ohne zu verletzen** – Erlebnispädagogik, Abenteuer, Verantwortung für die Sicherheit Anderer übernehmen

Aktuelle Stationen

Foren schaffen zum Reden

Der Klassenkompass



Der scharfe Blick



In Szene gesetzt



Sinne

Gekonnt geküsst



Der Ton macht d



Gemeinsam Strategien entwickeln

Bus umkrempeln



Raumschiff Eierprise



Teamkran



Körper

Zaunkönig



Künstlertauziehen



erfahrbar machen



Blinder Turmbau

ie Musik

Digitale Medien



Gute Tipps?!

Im Netz gefangen

Die Litfaßsäule

einsetzen ohne zu verletzen



Wippermann

Inklusion



Rolli-Rallye

Die Expedition

Blindes Vertrauen

Das FAIR MOBIL: Foren schaffen zum Reden.

„Mal gut mit jemandem reden können...“ ist ein vorrangiges Bedürfnis der meisten Kinder und Jugendlichen. Ernst genommen werden, Sichtweisen in geschützten Räumen äußern zu dürfen und Gefühle zu spiegeln, bedeutet gerade Jungen und Mädchen im Teilnehmeralter sehr viel. Darum schafft das FAIR MOBIL Möglichkeiten zum Austausch, Foren zum Reden.

Alle Parcoursstationen bieten Möglichkeiten zur Reflexion über Ängste, Bedenken, Erfahrungen und Wünsche für die Gruppe und sich selbst. Etliche Aktionsideen drehen sich in erster Linie um das Gespräch miteinander.

Station „Der scharfe Blick“

Eine breite Palette vorbereiteter Bilder gerät in das Visier der Teilnehmer: Welche drücken Gewalt aus, welche eher Sanftheit oder Zuneigung? Eine individuelle Auswahl und Bewertung auf einem Gewaltbarometer initiiert den Diskurs über Grenzen und die

Verschiedenartigkeit der Wahrnehmung von Situationen und anderen Menschen.

Station „Mach mich nicht an“

Lebensgroße Figuren eines Jungen und eines Mädchens werden belebt durch Meinungsäußerungen der Teams: Welche Körperbereiche sind für mich besonders schützenswert, wie nah lasse ich Andere hier an mich heran, welche Stellen meines Körpers sind tabu, welche zugänglich für Freunde und andere Schüler?

Station „Klassenkompass“

Die Kinder und Jugendlichen benennen Orte an der Schule und rund um das Schulleben, die sie mit Bedrohung, Gefährdung oder Gewalt verbinden. Ihre Wertung findet Ausdruck im Posterbild, die plakativ Gesprächsstoff für eine spätere Auswertung in der Klasse anbietet.



*Gemeinsam Probleme
überwinden und
Konflikte knacken.*



*Schule anders erleben:
Mit dem FAIR MOBIL
werden Schullhöfe zu
neuen Erlebnisräumen.*

Das FAIR MOBIL: Sinne erfahrbar machen.

Im Alltag treten allzu oft feine Sinneswahrnehmungen in den Hintergrund. Die Sensibilität für die eigene Wahrnehmung wieder zu schärfen heißt auch, die Antennen für die Empfindungen Anderer weiter auszufahren. Dass diese Erkenntnis zudem eine Menge Spaß bereiten kann, macht sich der Parcours zunutze: Der FAIR MOBIL Parcours umfasst ein umfangreiches Set zur Bewusstmachung der Sinne.

Station „Gekonnt geküsst“

Symbolisch wird ein dicker roter Mund geküsst – allerdings über Umwege, mit Hilfe von Mitspielern, die helfend und unter Einsatz des eigenen Sinns für Balance und Behutsamkeit eingreifen.



Station „Blinder Turmbau“

Aus verschiedenen Materialien wird gemeinsam ein Turm gebaut. Dabei gilt es zwei Probleme zu bewältigen: Die Mitspieler sehen nicht, was sie tun, weil sie durch Tastlöcher einer Box arbeiten. Dadurch, dass die Materialien sehr unterschiedlich sind, muss genau geschaut werden, wie die Gegenstände am besten gestapelt werden, damit ein möglichst hoher Turm entstehen kann. Notwendig ist ein sehr gut abgestimmter Einsatz aller Hände und Finger. Wenn alle gleichzeitig loslegen, wird genau so wenig herauskommen wie dann, wenn alle anderen zögernd ihre Finger aus dem Spiel lassen.

Station „Der Ton macht die Musik“

Verschiedene Gefühle wahrzunehmen, sie zu unterscheiden und auszudrücken, ist an dieser Station gefragt. Stimmungen werden sehr unterschiedlich ausgedrückt: Am Tonfall, am Gesichtsausdruck und an der Körpersprache kann man erkennen, wie Andere sich fühlen und was sie denken. Aufgabe der Gruppe ist es, ein Gefühl zu erraten, welches von einem anderen Mitspieler mithilfe der Tonlage und Gestik oder Mimik dargestellt wird.



Merken, was los ist, selbst bewusst werden.

Das FAIR MOBIL: Gemeinsam Strategien entwickeln.

Dass man im „MiteinanderN“ stärker ist als im Alleingang, ist zwar eine Binsenweisheit, die jedoch im alltäglichen Tun vielfach in Vergessenheit gerät. In verschiedenen Aufgabenstellungen ist Teamgeist und Kooperation aller gefragt. Vorreiter nehmen hierbei oftmals eine neue Position hinter den sonst stillen Mitstreitern ein und vermeintlich schwache Schüler übernehmen überraschend wichtige Positionen in der Umsetzung gemeinsamer Strategien.

Station „Bus umkrepeln“

Eine Reifenpanne bildet den Story- Hintergrund für ein Problem, das sich einer busfahrenden Klasse stellt: Platzwechsel wird notwendig. Was sich jedoch zunächst als einfachste Aufgabe abzeichnet, entwickelt sich zum kniffligen Unterfangen in der Enge des Busses und der Begrenztheit

der Bewegungsmöglichkeiten. Weiter kommt ein Team erst, wenn sich alle einlassen auf eine gemeinsam zu entwickelnde Strategie.

Station „Raumschiff Eierprise“

Ein rohes Ei ist eine empfindliche Sache – besonders, wenn es fliegen soll, ohne an Hindernissen zu zerschellen. Dass das jedoch geht, stellen die Schülerteams unter Beweis. Sie werden zu Konstrukteuren, die sich vielleicht sogar ohne Worte über den Bauplan für einen Schutzmantel einigen und schließlich ihr Raumschiff Eierprise nach eigener Namenstaupe auf die Reise schicken.

Station „Teamkran“

Koordination und Kooperation sind an der Station „Teamkran“ gefragt. Mit einem von allen Mitspielern geführten „Kran“ müssen mehrere Bauklötze aufeinander gestapelt werden. Was sich zunächst einfach anhört, gelingt tatsächlich nur dann, wenn die Gruppe gut miteinander kooperiert, ihre Bewegungen gemeinsam koordiniert und den Teamkran als Gruppe steuert.





Berührung und Verständnis: Beim FAIR MOBIL überwinden Teams Hindernisse und Blockaden Hand in Hand.

Das FAIR MOBIL: Körper einsetzen ohne zu verletzen.

Aktion muss Bestandteil eines Spielparcours sein, wenn er den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen entsprechen will. Eine Reihe erlebnispädagogischer Methoden und Übungen im FAIR MOBIL verlangt von den Teilnehmern nicht allein Körpereinsatz, sondern auch Grips und Gefühl, um Problemstellungen zu bewältigen und in der Gruppe sicher zu sein.

Station „Zaunkönig“

Ein übermannshoher Zaun mit Tücken stellt sich den Teams in den Weg. Zu überwinden ist er jedoch mit durchdachter und kooperativer Anstrengung der Gruppe, wobei die Rollen von großen und kleinen oder starken und schwächeren Schülern klar kalkuliert und pfiffig eingesetzt werden müssen.

Station „Künstlertauziehen“

Aktionskunst im wahrsten Sinne: Zwei Teams greifen (an einem Tau) kräftig zu, um den Weg ihrer Künstler zur Staffelei zu ebnen. Dass sie dabei auch noch die Begriffe der mühsam entstehenden Kunstwerke erraten, ist eine besondere Leistung, die sie ganz nebenbei bewältigen.

Station „Gegen die Decke“

Aggressions- und Spannungsabbau ermöglicht die Station „Gegen die Decke“. Zwei (kräftige) Moderatoren halten zwischen sich eine gespannte Decke, die von jeweils einem Teilnehmer mit Anlauf „gestürmt“ wird. Jeder „Deckenstürmer“ kann für sich entscheiden, ob und mit welcher Wucht er sich gegen das Hindernis werfen will – mit dem Ziel, sich abzureagieren, eigene Grenzen auszustesten oder die Decke hinunterzureißen.



Körpergefühl und Spaß: Im Spielparcours des Fair Mobils ziehen Schüler an einem Strang.



Woran erkennt man ein sicheres Passwort?

Wie geht man verantwortungsvoll mit dem Internet um? Fragen wie diese beantwortet das Team gemeinsam und knackt so ein Passwort.

Das FAIR MOBIL: Digitale Medien

Das Internet und vor allem soziale Netzwerkseiten wie Facebook, die in Zeiten von Smartphones auch mobil von unterwegs genutzt werden können, sind fester Bestandteil des alltäglichen Mediengebrauchs von Kindern und Jugendlichen. Aus ihren Leben sind sie nicht mehr wegzudenken und ohne Wirkung auf die Entwicklung der Identität und Persönlichkeit junger Menschen bleiben sie nicht. Dabei sind die Chancen, die das Internet bietet, genauso vielfältig wie die Risiken.

Jugendliche befinden sich in einem Dilemma, denn wer die Vorteile nutzen will, ist meistens auch mit den Risiken wie z.B. der Preisgabe persönlicher Daten, Cybermobbing, Handygewalt etc. konfrontiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund sich immer weiter entwickelnder Informations- und Kommunikationstechnologien und ihrem immer größer werdenden Einfluss auf den Alltag von Kindern und Jugendlichen bietet das FAIR MOBIL mit seinen Medienstationen eine aktive und kritische Auseinandersetzung im Umgang mit den digitalen Medien an. Ziel der Stationen im FAIR MOBIL ist es, die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen in breiter Hinsicht zu fördern und ihnen aufzuzeigen, wie ein respekt- und verantwortungsvoller Umgang auch in der virtuellen Welt gelingen kann.

Denn eines ist unverkennbar, ein Klick im Internet oder bei Facebook scheint oft belanglos, ist aber selten folgenlos.

Die sieben Stationen wurden in das bestehende Konzept des FAIR MOBILs integriert und können mit den bewährten Stationen kombinierbar gebucht werden.

Eine Schlägerei auf dem Schulhof, gefilmt mit dem Handy und direkt ins Netz gestellt. Doch wie fühlen sich die Beteiligten eigentlich? ...





Mein Profil im sozialen Netzwerk auf einer Litfaßsäule, die vor meiner Schule steht. Oh je, sind alle Angaben unbedenklich?

Station „Gute Tipps?!“

An dieser Station sind die Jugendlichen Teilnehmer eines Chats. Ein Jugendlicher, der seit längerer Zeit im Internet gemobbt wird, bittet aufgrund dieser Geschehnisse in diesem Chat seine Freunde um Unterstützung. Dem Hilfsesuchenden werden unterschiedliche Tipps gegeben. Mit Hilfe von Smileys beurteilen die Jugendlichen die dargebotenen Tipps und entscheiden, ob sie die Lösungsansätze und Handlungsstrategien bei Cybermobbing für sinnvoll und hilfreich erachten oder ob es möglicherweise bessere, eigene Ideen dazu gibt.

Station „Im Netz gefangen“

Die Station „Im Netz gefangen“ präsentiert ein bewegungsreiches Spiel rund um das Thema Privatsphäre und Datenschutz im Internet mit verschiedenen Aufgaben, die es als Gruppe gemeinsam zu lösen gilt. Ziel der Station ist eine spielerische Aneignung von Grundkompetenzen im sicheren Umgang mit den digitalen Medien.

Station „Die Litfaßsäule“

Diese Station bietet eine geschlechtsspezifische Annäherung an das Thema Selbstdarstellung im Internet. Wie wirke ich auf andere, wie möchte ich mich darstellen und welche Nachteile können sich daraus ergeben? Dazu werden die Schüler mit provokanten Netzwerk-Profilen in XXL konfrontiert, die als Litfaßsäule vor ihrer Schule stehen.



Welche Regeln gelten im realen Leben, welche in der virtuellen Welt? Sensibilisierung im Umgang mit Datenschutz findet an dieser Station statt.



Das FAIR MOBIL: Inklusion

Eine gesetzlich geforderte inklusive Schullandschaft stellt nicht nur für eine Vielzahl an Lehrkräften eine Herausforderung dar, sondern gleichermaßen für viele Kinder und Jugendliche. Um frühzeitig ein Kennenlernen und Wahrnehmen von unterschiedlichen Lebenslagen von Menschen zu schaffen, widmet sich das Fair Mobil mit drei Stationen dem Schwerpunkt Inklusion. Die aktive Auseinandersetzung mit unterschiedlichen (primär) körperlichen Beeinträchtigungen erweitert den persönlichen Erfahrungsschatz der Teilnehmer. Anschließend Reflexionsgespräche bieten Sensibilisierungsstrategien, in denen wiederum das Potenzial von Empathie und Respekt entwickelt werden, die für eine friedliche Konfliktlösungskultur unabdingbar sind.

Station „Die Expedition“

An dieser Station nehmen die Schüler ihren Körper unter den besonderen Bedingungen wahr und lernen ihn neu kennen. Es gilt mit Hilfe des Rollstuhls, des Schallschutzkopfhörers, der Augenmasken und/oder dem Taststock auf Expedition zu gehen. Die Schüler erhalten die Möglichkeit, sich mit den unterschiedlichen Materialien vertraut zu machen und (erste) Erfahrungen mit einer Beeinträchtigung zu erleben. Im Vordergrund steht die Wahrnehmung von neuen körperlichen Bedingungen.

Station „Blindes Vertrauen“

Kooperation, Kommunikation und Vertrauen stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Die Aufgabe klingt

(zunächst) einfach: Die Schüler stellen sich in einem Kreis auf, so dass sie sich gegenseitig sehen können und werfen sich den Klingelball zu. Doch zwei von den Schülern tragen Augenmasken und zwei andere Schüler Schallschutzkopfhörer und plötzlich ist die Aufgabe nicht mehr so einfach wie gedacht. Gemeinsam im Team muss die Gruppe Absprachen und Strategien entwickeln, um die Teilnahme jedes einzelnen zu garantieren.

Station „Rolli-Rallye“

Die Rolli-Rallye ist ein kooperatives Bewegungsspiel. In zwei Gruppen treten die Schüler gegeneinander an und versuchen als erstes die richtige Antwort an den Moderator zu überbringen. Zunächst gilt es, gemeinsam im Team die richtige Antwort auf die gestellte Quizfrage zu finden. Anschließend entscheidet die Gruppe gemeinsam, mit welchem Hilfsmittel der Hindernisparcours zu bewältigen ist.



Das FAIR MOBIL in Stichworten:

Zielgruppe:

- Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren
- Weiterführende Schulen in Westfalen
- Zwei Klassen mit insgesamt maximal 60 Schülern

Aktion:

- Mitmach-Parcours bestehend aus zehn Stationen
- Spezifisch für die jeweilige Schule aus einem Ideenpool von mehreren Aktionsmöglichkeiten zusammengestellt
- Gesprächskreise in und mit den beteiligten Schulklassen

Service:

- Beratung und Planungshilfe im Vorfeld Informationen, Stationsbeschreibungen und Regieheft zur Vorbereitung von schulischen Moderatoren
- Betreuung und Begleitung während der Aktion
- Hilfen für die selbständige Weiterführung

Aktionspaket:

- Komplettes Material zur Durchführung von zehn Stationen
- Geschulte Fachkräften
- Infomaterial



Mitarbeiter und Moderatoren:

- Einbindung von Streitschlichtern und/oder älteren Schülern
- Für die Moderation einzelner Parcoursstationen
- Unterstützung beim Auf- und Abbau der Stationen

Ein Parcours extra für Ihre Schule? **Ja!**

Individuelle Ausrichtung.

Aus unserem Ideenpool von mehreren Aktionsmöglichkeiten suchen wir nach Absprache mit Ihnen die vielversprechendste Variante aus. Dabei orientieren wir uns inhaltlich gesehen an den Bedürfnissen vor Ort und berücksichtigen Ihre zeitlichen, räumlichen und personellen Möglichkeiten.

Die Mischung macht's...

Stets bemühen wir uns, bei der individuellen Planung eines FAIR MOBIL Parcours für jede Schule die potentielle Vielfalt der Ideen zu wahren. Aktion, Gedankenaustausch und Tüftelei im Team sollen in jedem Fall als kurzweilige Mischung angeboten werden. Um die Präsentation so knackig und punktgenau wie möglich zu gestalten, stimmen wir uns vorab schriftlich und telefonisch mit Ihnen ab.

Und das ist noch nicht alles...

Das FAIR MOBIL wird immer besser. Regelmäßig werten wir alle Aktivitäten aus, verbessern Gestaltung und Inhalt des Parcours und qualifizieren unsere Mitarbeiter.

Das FAIR MOBIL Team leistet professionelle Hilfe:

Wenn das FAIR MOBIL zu Ihrer Schule kommt, kommt natürlich auch Arbeit auf Sie zu. Aber keine Angst – auch hierbei genießen Sie die größtmögliche Unterstützung. Wir halten nicht nur ausführliche Anleitungen und praxisnahe Tipps für Sie bereit. Insbesondere steht Ihnen mit dem FAIR MOBIL Team professionelle Hilfe zur Seite.

Das qualifizierte Team hilft Ihnen beim Auf- und Abbau, animiert und moderiert, betreut anspruchsvolle Parcours-Elemente und führt Mode-

ratoren der Schule zielgerichtet in ihre Aufgabe ein.

Im Nachklang des FAIR MOBIL Parcours gehen unsere Projektleiter nochmals in die Klassen. Auswertende Gesprächskreise im Klassenverband sichern Nachhaltigkeit und schlagen Brücken zu weiterführenden Angeboten.



„Unsere Lehrer waren einfach super bei der FAIR MOBIL Aktion: Richtig wie Kumpels.“

Evaluation

Dass unser Programm viel bewirkt, wussten wir schon lange. Wissenschaftlich belegt wird dies durch eine Evaluation des Europäischen Zentrums für Kriminalprävention e.V. (EZK).

Zwei Jahre lang hat das EZK die vier Programmbausteine begleitet und knapp 2.500 Schüler, Lehrer sowie Schulungsteilnehmer mit Fragebögen und in Interviews vor und nach der Projektteilnahme befragt.

„Kann ein einzelner Einsatz des FAIR MOBILs etwas in Schulen bewegen?“ „Ja, kann er“, lautete das klare Ergebnis der Untersuchung.

Es konnten positive Wirkungen auf das Klassenklima in den teilnehmenden Klassen, die soziale Integration der Schüler sowie im Hinblick auf das Lehrer-Schüler-Verhältnis nachgewiesen werden.

Das grundlegende Ziel, einen Beitrag zu einem gegenseitig wertschätzenden Klassenklima und einer konstruktiven Konfliktkultur zu leisten, kann folglich als realisiert angesehen werden.

Für uns ist dieses positive Ergebnis ein klares Zeichen der Wirksamkeit unserer Arbeit.

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://miteinandem.de/index.php?id=102&L=0>



Wir greifen ein
statt
wegzuschauen!

Wir achten
persönliche Grenzen
und sind
ein Team!!

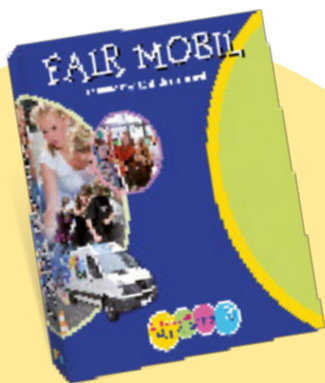
Wir reden offen
über Konflikte und
Aggressionen!

Wir holen
Hilfe!

Neugierig geworden?

Dann rufen Sie uns an, faxen Sie oder senden uns eine E-Mail. Gerne senden wir Ihnen ausführlichere Infos zum Programm „Stark im MiteinanderN“ und zum FAIR MOBIL zu.

Wir halten für Sie ein Regieheft bereit, das Sie vertraut macht mit dem Konzept des FAIR MOBILs, mit den Stationen des Parcours und den organisatorischen Details.



Im Anschluss an einen Einsatz erhalten Sie unseren FAIR MOBIL Ordner mit vielen Hilfen für die eigenständige Weiterarbeit (Methodensammlung, Adressen, Literaturhinweise etc.).

Ja, ich will das FAIR MOBIL – was muss ich dafür tun?

- Terminanfrage (telefonisch oder per E-Mail)
- Eine Nutzungsvereinbarung mit dem Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe abschließen
- Räumliche, zeitliche und personelle Rahmenbedingungen sicherstellen
- Bereit sein für einen interessanten und spannenden Einsatz gegen Gewalt und Bedrohung an der Schule, für mehr Fairness und Miteinander

Kontakt

Tel.: 0251 9739-322 oder
0251 9739-224
Fax: 0251 9739-106
E-Mail: mobile-aktion@drk-westfalen.de

Postanschrift:
Jugendrotkreuz im
DRK-Landesverband Westfalen-Lippe e.V.
Sperlichstraße 25, 48151 Münster

FAIR MOBIL

Das FAIR MOBIL ist ein Baustein des Programms Stark im MiteinanderN.

Kooperativ präsentieren die Westfälische Provinzial Versicherung AG, das Jugendrotkreuz Westfalen-Lippe, der asb - arbeitskreis soziale bildung und beratung e.V. und die Schulpsychologische Beratungsstelle der Stadt Münster ein Aktionspaket mit Gesprächskreisen, Aktionen, Spielen und vielen Ideen für weiterführende Ansätze in der Schule.

Weitere Informationen zum Programm „Stark im MiteinanderN“ finden Sie im Internet unter www.miteinandern.de



(4/19/87 04.2013)

AKTIONS- UND PROGRAMMPARTNER

PROVINZIAL

Die Versicherung der Sparkassen



STADT MÜNSTER

: Amt für Schule und Weiterbildung :

: Schulpsychologische
Beratungsstelle :

